

Bericht zur Reise der Fußball-Nationalmannschaft der Berufsfeuerwehr
vom 08.10.2018 – 12.10.2018 in Glasgow

Aufgrund einer Einladung der britischen Sportföderation Hertfordshire Fire & Rescue Service Firesport UK Football Section Secretary machte sich die Deutsche Fußballnationalmannschaft der Berufsfeuerwehr auf die Reise nach Glasgow.

Mit Unterstützung der Deutschen Feuerwehr Sportföderation sowie den entsendenden Dienststellen wurden die Reise und das bevorstehende Länderspiel organisiert.

Am 08.10.2018 um 11.00 Uhr trafen sich die Nationalspieler und das Organisationsteam an der Zentralen Feuer- und Rettungswache Gelsenkirchen und wurden dort durch den Amtsleiter Michael Axinger begrüßt.

Herr Axinger wünschte alle Beteiligten eine erfolgreiche sowie verletzungsfreie Reise und stellte nochmal die Bedeutung des Dienstsports auf den Feuerwachen heraus.

Danach wurde der Bus des Reiseunternehmens gepackt. Nun ging die Reise Richtung Amsterdam um dort auf die Fähre Richtung Newcastle einzuchecken. Die Überfahrt dauert bis in die Morgenstunden des nächsten Tages. Nach Passkontrolle und Check-out ging es mit dem Bus weiter Richtung Glasgow.

Auf britischem Boden haben wir den Hinweis bekommen, dass es in Schottland zwei Tage durchgeregnet hat. Dies aber nichts Ungewöhnliches sei. Nun- der erste Eindruck war, dass das Wetter in England ganz gut war. Es herrschte Sonnenschein bei durchschnittlichen 16 Grad Celsius, ideales Fußballwetter.

Doch der Schein trügt je näher wir Richtung Schottland kamen verdunkelte sich der Himmel, aber regen haben wir nicht gesehen und auch nicht mitbekommen.

Da aber keine Zeit verblieb vor der ersten Trainingszeit ins Hotel einzuchecken und der Trainer sowie das Team sich nun endlich aktiv zu bewegen wollte, fuhren wir zum Trainingsgelände, wo die erste Trainingseinheit stattfinden sollte.

Wir sind dann etwa um 15.00 Uhr am Trainingsgelände angekommen. Als Fußballer ein Traum – Rasenflächen soweit das Auge reicht. Uns stellte sich nur die Frage: Warum steht dort der Platzwart in Gummistiefeln? Nun machte sich der Teammanager auf den Weg zum Platzwart um die Zeiten des Trainings und des ersten Testspiels abzuklären. Der Teammanager wunderte sich nun nicht mehr dass der Platzwart in Gummistiefeln dort stand. Der Rasenplatz war tiefgetränkt in Wasser, zusätzlich machte der Platzwart einen kleinen Scherz, als er fragte: ob den die Spieler auch Gummistiefel mit Stollen dabei hätten?

Ich glaube wir haben den Platzwart beeindruckt, in dem wir sagten dass wir trainieren wollen.

Das Training hatte unseren Spielern einen erheblichen Spaß bereitet. Doch letztendlich mussten wir mit einer Platzkommission eine Unbespielbarkeit des Rasens feststellen.

Natürlich waren alle darüber enttäuscht, dass das vereinbarte Testspiel ausfiel. Doch der Trainer und sein Orgateam wussten die Zeit sinnvoll zu nutzen. Es wurde zunächst das Hotel Campanile SECC in Glasgow bezogen.

Danach wurde eine Teambesprechung zum Ablauf des folgenden Abends sowie nächsten Tag durchgeführt. Zum späteren Zeitpunkt traf sich das gesamte Team zum Essen im Restaurant Rotunde Am Mittwochmorgen fuhren wir zur Trainingseinheit (Kunstrasen) zum Rugbyclub West Glasgow. Diese Einheit wurde durch die Trainer intensiv genutzt um die taktischen Abläufe im Länderspiel zu automatisieren.

Nach der Trainingseinheit ging es zum Hotel zurück in die Ruhe- und Konzentrationsphase.

Jeder Spieler erhielt hier nochmal seinen Aufgabenplan für das Länderspiel.

Nun machten wir uns auf zum Spielort, dem legendären Trainingsgelände der Glasgow Rangers FC. Dieses Trainingsgelände hinterließ bei uns einen bleibenden Eindruck. Aber auch wir hierließen einen bleibend, positiven Eindruck. Eine Feuerwehr Fußballnationalmannschaft reist mit einem „eigenen“ Bus und voller Montur (sprich Trainingsanzüge sowie Ausstattung) an.

Wir sind auf dem Trainingsgelände durch die britische Delegation sowie Mannschaft herzlich begrüßt worden.

Endlich der Moment des Anpiffs des Länderspiels rückte näher, man spürte förmlich die Anspannung aller Beteiligten.

Das Spiel begann. Die Briten begannen für Ihre bekannte typische Spielweise, sehr robust und lange Bälle nach vorne. Unser Team wurde durch das Trainerteam gut vorbereitet und eingestellt. Trotzdem erarbeiteten sich die Briten in der Anfangsphase die eine oder andere Tormöglichkeit. Unsere Spieler gingen konzentriert zu Werke und wurden von Minute zu Minute sicherer. Langsam aber kontrolliert nahmen wir das Heft des Spiels in die Hand – besser gesagt den Ball am Fuß. Wir zogen wie geplant Angriff für Angriff auf. Nun entstanden für die Briten zahlreiche brenzlige Situationen. Das Spiel war spannend, es konnte zu jeder Zeit ein Tor fallen. In der ersten Halbzeit fiel kein Tor.

In der zweiten Halbzeit hatte man den Eindruck, dass die Kräfte der Briten langsam schwanden und wir bekamen immer mehr klarere Torchancen und die Briten wurden zunehmend ungefährlicher. Nun hatte man den Eindruck es ist jetzt nur noch eine Frage der Zeit wann das erste Tor für Deutschland fällt.

Dann war es soweit in der 63. Minute, ein überragender Ball aus dem Mittelfeld in die Schnittstelle gespielt, erreichte unseren Stürmer Thomas Ilskens. Der pfeilschnelle Thomas erlief den Ball, mit seiner Ruhe und Abgeklärtheit überlupfte er den weit aus dem Tor stehenden Torhüter, 1:0 für Deutschland. Der Videobeweis war nicht nötig. Das gesamte Team lag sich in den Armen.

Dieses Tor weckte bei den Briten nochmal die Kampfesmoral. Sie versuchten nochmal alles in die Waagschale bzw. aufs Feld zu bringen. Unser Team hielt mit Mann und Maus dagegen um dieses Spiel nach Hause zu bringen. Abpfiff, es war geschafft. Die Freude war überschwänglich und schön, trotzdem zollte man auch dem britischen Team den höchsten Respekt.

Auch die Schiedsrichter lobten beide Teams für das fair ausgetragene Spiel.

Damit nicht genug. Die britische Delegation lud uns noch zum gemeinsamen Essen in ein typisch schottisches Restaurant ein. Dort wurde dann Fisch and Chips mit einem leckeren Wein serviert. Nach dem Essen wurde noch eine kleine Siegerehrung durchgeführt und der Feuerwehrchef sprach noch einige Worte an unser Team. Unser Teamkapitän bedankte sich für die entgegengebrachte Gastfreundschaft und sprach (mit unserem Einverständnis) eine Gegeneinladung aus.

Nun machten wir uns zurück zum Mannschaftshotel. Doch gab es nicht noch etwas zu feiern? Zusätzlich waren wir in Glasgow. Nach so einem sportlichen Erfolg durfte eine kleine Feier mit Besichtigung von Glasgow nicht fehlen.

Am nächsten Morgen waren selbstverständlich alle Mann und unsere Physiotherapeutin wieder an Bord, sodass wir die Heimreise antreten konnten. Jetzt ging es zurück nach Newcastle über Amsterdam nach Gelsenkirchen. Von dort traten dann alle die eigene Heimreise an.

Fazit:

Diese Reise war ein sportliches Highlight und hat jedem von uns gezeigt was über den Dienstsport möglich ist. Es soll ein Ansporn sein für jeden Sportler in seiner Sportart das bestmögliche auch für seine berufliche Laufbahn zu geben.

Ohne Unterstützung der Deutschen Feuerwehr Sportföderation sowie den unterstützenden Dienststellen wäre so eine Reise nicht möglich.

Hiermit wollen wir uns als Team bei allen Unterstützer bedanken und hoffen, dass diese Unterstützung weiter erfolgen kann.

Mit sportlichen Grüßen

Frank Gies

Obmann Fußball